

Protokoll

14. ordentliche Generalversammlung von Syngenta AG Dienstag, 28. April 2015, 09.30 Uhr, St.Jakobshalle Basel

Der **Präsident des Verwaltungsrats, Michel Demaré**, eröffnet die Generalversammlung um 9.30 Uhr und übernimmt den Vorsitz.

Er begrüsst die Aktionärinnen und Aktionäre und stellt die auf dem Podium anwesenden Herren vor:

Jürg Witmer	Vizepräsident des Verwaltungsrats
Michael Mack	Mitglied des Verwaltungsrats und CEO
John Ramsay	Mitglied der Geschäftsleitung und CFO
Christoph Mäder	Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Recht & Steuern, Sekretär des Verwaltungsrats

In seiner Präsidialansprache erläutert **Michel Demaré**, dass Syngenta im Berichtsjahr trotz deutlichem Gegenwind (fallende Rohstoffpreise, Wetterereignisse, Währungsabwertungen in Schwellenländern, Stärke des Schweizer Frankens usw.) ihre Ziele für die Umsatzsteigerung dennoch erreicht hat. Das Unternehmen hat zudem Massnahmen eingeleitet, um die Auswirkung dieser negativen Einflüsse auf die Erträge zu mildern. Dazu gehört das Programm „Accelerating Operational Leverage (AOL)“, das darauf abzielt, bis 2018 eine EBITDA-Steigerung von USD 1 Milliarde zu erreichen.

Durch das AOL-Programm verspricht sich Syngenta vor allem mehr Flexibilität und Widerstandsfähigkeit gegenüber der Volatilität in ihren Märkten. Gerade diese volatilen Bedingungen zeigen paradoxerweise aber auch das enorme Potenzial globaler Landwirtschaft, was im Berichtsjahr sowohl in entwickelten Märkten wie auch in Schwellenländern, welche für Syngenta die Zukunft der Agrobranche darstellen, sichtbar wurde. Auch Innovation ist für den Erfolg des Unternehmens ein entscheidender Faktor; davon zeugt unter anderem die äusserst beeindruckende Lancierung des neuen Fungizids Elatus™ oder der Erfolg der Hybridgerste Hyvido™. Insgesamt drückt Syngenta ihr Vertrauen in die Zukunft unter anderem durch eine 10-prozentige Steigerung der Dividende auf CHF 11 pro Aktie aus.

Die Zukunft von Syngenta hängt aber weiterhin in hohem Mass auch von der gesellschaftlichen Akzeptanz der Aktivitäten der Agrobranche ab. Syngenta stellt sich der Debatte und verpflichtet sich der Unternehmensvision einer nachhaltigen Landwirtschaft, nicht zuletzt auch mit dem schon im Jahr 2013 lancierten Plan für verantwortungsvolles Wachstum („The Good Growth Plan“, „GGP“), der im Berichtsjahr in allen 19 Gebieten

implementiert wurde: Es wurde ein weltweites Netzwerk von 860 Referenzbetrieben und mehr als 2 700 Benchmark-Betrieben in allen Regionen und für alle Nutzpflanzen aufgebaut. Die Fruchtbarkeit von 800 000 Hektaren Land konnte deutlich verbessert werden, und die Biodiversität von 700 000 Hektaren Ackerfläche wurde erhöht. Mehr als 15 Millionen Kleinbauern wurden erreicht, über 4 Millionen Menschen in der sicheren Anwendung von Produkten geschult. Auch die Anzahl der Saatgutbetriebe, welche sich dem „Fair Labor Program“ angeschlossen haben, wurde auf über 28 000 gesteigert.

Die Berichterstattung über den GGP wurde an die Standards eines vollständigen Finanzaudits angepasst, womit Syngenta zu den wenigen Unternehmen weltweit zählt, die im Bereich der Prüfung der Nachhaltigkeitsperformance eine solche methodische Qualitätsmessung anstreben. Der Fortschritt des GGP ist im Übrigen eine der relevanten Performance-Messgrößen, die in den Vorschlag für die Vergütung der Geschäftsleitung miteingeflossen ist.

Die Vergütung der obersten Führungsorgane wird der Generalversammlung in diesem Jahr erstmals zur Genehmigung vorgelegt; weitere Informationen zum Thema Vergütung finden sich in den Traktanden 2, 8 und 9 dieser Generalversammlung.

Der Verwaltungsrat nimmt die Aufsicht über die Umsetzung der Strategie wahr und unterstützt die Ausrichtung des Unternehmens vollumfänglich. Er sieht optimistisch in die Zukunft und dankt sowohl der Geschäftsleitung wie allen Mitarbeitenden für das Engagement und die Arbeit, mit deren Hilfe trotz der grossen Herausforderungen ein solides Finanzergebnis 2014 und eine gute Geschäftsentwicklung erzielt wurden.

(Der vollständige Text der Rede von Michel Demaré und seine Folienpräsentation sind auf Deutsch und Englisch auf der Webseite von Syngenta unter www.syngenta.com/agm2015 verfügbar oder können jederzeit am Sitz der Gesellschaft angefordert werden.)

Bevor zur Tagesordnung übergegangen wird, gibt Michel Demaré einige formelle Punkte bekannt:

- Er ernennt Christoph Mäder zum Protokollführer. Dieser führt auch durch die Abstimmungen und Wahlen.
- Als Stimmzähler bezeichnet werden Donald Sulzer, Credit Suisse (Leiter der Stimmzähler), Dr. Christophe Sarasin, Fromer Advokatur und Notariat, sowie Barbara Gutzwiller, Arbeitgeberverband Basel-Stadt. Der Vorsitzende hält fest, dass die Stimmzähler von Syngenta AG unabhängig sind. Zur Mithilfe sind zusätzliche Stimmzähler im Saal anwesend.
- Prof. Dr. Lukas Handschin wurde von der Generalversammlung 2014 als Unabhängiger Stimmrechtsvertreter für die Generalversammlung 2015 bestimmt. Er wird unter Traktandum 10 auch zur Wiederwahl für die Generalversammlung 2016 vorgeschlagen werden.
- Richard Broadbelt und Regula Wallimann, KPMG AG, vertreten die Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2014.

Der Sekretär des Verwaltungsrats gibt die Präsenz bekannt:

Es sind bei Versammlungsbeginn 934 Aktionärinnen und Aktionäre anwesend, die insgesamt 50 824 979 Aktien und Aktienstimmen vertreten (54,68% des gesamten Aktienkapitals). Die Stimmenverhältnisse verteilen sich wie folgt:

	Anzahl vertretener Namenaktien	In Prozent der vertretenen Aktienstimmen
Unabhängiger Stimmrechtsvertreter	50 538 544	99,44%
Anwesende Aktionärinnen und Aktionäre	286 435	0,56%

Der **Vorsitzende** gibt bekannt, dass die Einladung zur Generalversammlung unter Einhaltung der Einladungsfrist von mindestens 20 Tagen und unter Bekanntgabe der Verhandlungsgegenstände und der Anträge des Verwaltungsrats am 18. März 2015 durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt erfolgt ist. Den im Aktienbuch mit Stimmrecht eingetragenen Aktionärinnen und Aktionären ist zudem die Einladung mit Brief vom 18. März 2015 zugestellt worden. Die Generalversammlung ist demnach ordnungsgemäss einberufen worden.

Innerhalb der von den Statuten vorgesehenen Frist sind keine Traktandierungsbegehren seitens der Aktionäre eingegangen.

Die Generalversammlung stimmt über alle Beschlüsse und Wahlen elektronisch ab. Der Vorsitzende behält sich gemäss Art. 16 Abs. 2 der Statuten jedoch vor, zum Beispiel im Fall von technischen Problemen, zum Verfahren der offenen oder schriftlichen Abstimmung zu wechseln. Der korrekte Ablauf der elektronischen Abstimmung wird durch einen der unabhängigen Stimmzähler im Rechnungsbüro sichergestellt.

Die Generalversammlung 2015 beschliesst und wählt mit der absoluten Mehrheit der in der Versammlung vertretenen Aktienstimmen.

Aktionäre, die das Wort ergreifen möchten, werden gebeten, sich beim Wortmeldeschalter anzumelden.

Traktandum 1

Geschäftsbericht 2014

Genehmigung des Jahresberichts, inklusive der Jahresrechnung und der Konzernrechnung für das Jahr 2014

Die anwesenden Vertreter der Revisionsstelle haben erklärt, dass sie keine ergänzenden Bemerkungen zu ihren Prüfungsberichten zu Jahres- und Konzernrechnung haben.

Weiterführende Informationen zum Geschäftsbericht und –verlauf 2014 erteilt **Michael Mack, CEO von Syngenta**:

Er fasst die Konzernleistung 2014 anhand wichtiger Kennzahlen wie Umsatzentwicklung, EBITDA, Gewinn pro Aktie (EPS) und Freier Cashflow zusammen. Der Kapitalrückfluss an Aktionäre ist gestiegen, was sich nicht zuletzt im Vorschlag ausdrückt, die Dividende um 10% zu erhöhen. Währungseinflüsse prägen die Ergebnisse des Konzerns, der in USD berichtet,

im Heimatmarkt Schweiz aber hohe Kosten in CHF generiert aber nur geringen Umsatz erzielt. Der CEO schätzt die Währungseffekte auf den EBITDA im Jahr 2015 auf ca. USD 130 Mio. (ohne GUS-Staaten).

Die Weiterentwicklung des integrierten Geschäftsmodells hat sich ausgezahlt, da in drei von vier Regionen Marktanteile dazu gewonnen werden konnten. Um dies zu erreichen setzte Syngenta auf die grundlegenden Stärken, auf denen die Einführung der Strategie ursprünglich beruhte, nämlich weltweite Führerschaft in Pflanzenschutz, die vielfältigste Saatgutpalette der Branche und gezielte Nutzpflanzenstrategien, unterstützt durch erstklassiges Marketing.

Insgesamt erwartet der **CEO**, dass die Branche nach 2015 dank der konstant steigenden Nachfrage nach Getreide wieder wachsen wird. Wurde im Jahr 2012 das integrierte Umsatzziel für 2020 bei den 8 wichtigsten Nutzpflanzen mit USD 25 Mia. veranschlagt, so erwartet Syngenta heute, dass angesichts der Marktaussichten für 2015 und negativer Währungseinflüsse dieses Ziel früh im nächsten Jahrzehnt erreicht werden kann. Neue Produkte und solche in der Pipeline werden ebenso dazu beitragen wie die grosse Erfahrung von Syngenta, die Präsenz des Unternehmens in Schwellenmärkten und massgeschneiderte Angebote pro Nutzpflanze. Die längerfristigen Aussichten für die Branche stuft der CEO als positiv ein, denn es gilt, die stets zunehmende Nachfrage bei gleichzeitig knappen Ressourcen zu decken.

(Der vollständige Text der Rede von Michael Mack (nur Englisch) und seine Folienpräsentation (Englisch und Deutsch) sind auf der Webseite von Syngenta unter www.syngenta.com/agm2015 verfügbar oder können jederzeit am Sitz der Gesellschaft angefordert werden.)

Damit eröffnet **Michel Demaré** die Diskussion zu Traktandum 1, zu dem acht Votanten das Wort ergreifen.

Als erster spricht **Gary Hooser** im Namen des **Vereins MultiWatch** in Bern. Er ist Bezirksrat von Kauai, einer der Hauptinseln von Hawaii, früherer Senator für Hawaii und ehemaliger Leiter der Umweltschutzbehörde von Kauai. Er legt eine Petition vor, in der Syngenta aufgefordert wird, ihre Klage gegen ein von Kauai erlassenes Gesetz zurückzuziehen. Er fordert Syngenta vielmehr auf, auf das Sprühen von Atrazin, Paraquat und weiteren Pflanzenschutzmitteln, die in anderen Ländern der Welt verboten seien, auf der Insel zu verzichten, keine Testfelder für gentechnisch modifizierte Pflanzen zu betreiben und damit den Einwohnern von Kauai den gleichen Schutz zu gewähren wie denjenigen in der Schweiz.

In ihren Antworten erläutern **Michel Demaré** und **Michael Mack**, dass Syngenta seit über 40 Jahren auf Kauai präsent, ein wirtschaftlich wichtiger Akteur und aktiver Teilnehmer an zahlreichen Gemeinschaftsprogrammen ist. Auf Kauai werden keine Pflanzenschutzmittel sondern, ausschliesslich auf Syngenta-eigenen Feldern, gentechnisch modifizierte Pflanzen getestet. Die dabei eingesetzten Pflanzenschutzmittel werden offen gelegt und ihr Einsatz wird von der zuständigen Behörde (namentlich von der EPA, der amerikanischen Umweltschutzbehörde) zugelassen. Das Gesetz von Kauai, das Syngenta am Einsatz dieser Mittel hindern wollte, widerspricht nicht nur der Verfassung von Hawaii, insbesondere fällt es in die Kompetenz von amerikanischen Bundesbehörden, weshalb es von Syngenta angefochten wurde.

Judith Bachmann-Kundert aus Basel redet zum Thema Ernährungssicherheit. Sie versteht diese einerseits als gesellschaftliche Verantwortung, hebt aber auch die Mitverantwortung von Unternehmen wie Syngenta hervor. Sie identifiziert eine Reihe von Problemfeldern im Bereich der Agrarindustrie, wie zum Beispiel Patentrechte, Hybridpflanzen, Mikrokredite,

Monokulturen, Landenteignungen oder Landflucht. Alle Erdenbürger stünden in der Verantwortung zur Gewährleistung von Ernährungssicherheit, zum Wohl unserer Erde und der Gesundheit aller Lebewesen.

Der Vorsitzende **Michel Demaré** bringt seine Sympathie für das Votum der Rednerin zum Ausdruck. Ernährungssicherheit ist von höchster Priorität von Syngenta, doch soll und kann dies nicht im Alleingang erreicht werden; vielmehr sind öffentlich-private Partnerschaften und der Dialog mit NGOs und anderen Anspruchsgruppen unerlässlich. Der Beitrag der Agrarindustrie allgemein und damit auch von Syngenta zur Ernährungssicherheit ist jedoch beträchtlich: Konnten vor 50 Jahren mit einem Hektar Land zwei Menschen ernährt werden, sind es dank der Technologieentwicklung in der Landwirtschaft heute bald deren fünf. Syngenta investiert jährlich nahezu CHF 1,5 Mia. in Forschung und Entwicklung, um ihren Beitrag an der Milderung der weltweiten Ernährungsprobleme zu leisten. Patente und Rechte an geistigem Eigentum sind somit Anreize für die Industrie, um auch künftig in Forschung & Entwicklung zu investieren.

Kemal Özkan ist Stellvertretender Generalsekretär der Gewerkschaft **IndustriALL Global Union** in Genf. IndustriALL vertritt unter vielen auch die Pakistanische Chemiearbeitergewerkschaft PCEM, deren Präsident Imran Ali ihn auf die Bühne begleitet. Imran Ali ist auch ehemaliger Mitarbeitender von Syngenta in Pakistan und nach wie vor der Generalsekretär der Syngenta-Mitarbeitervertretung Pakistan. Kemal Özkan fordert den Verwaltungsrat auf, für die Einhaltung von Arbeitsrechten und für einen respektvollen Umgang mit den Syngenta-Mitarbeitenden in Pakistan besorgt zu sein. Sein Begleiter Imran Ali sei wegen seiner Gewerkschaftsaktivität und seines Einsatzes für langjährige Arbeitsverträge bei Syngenta Pakistan entlassen worden, auch wenn das Unternehmen behaupte, sich aus Restrukturierungsgründen von ihm getrennt zu haben. Er fordert einerseits die Wiedereinstellung von Imran Ali und andererseits, dass Syngenta diejenigen Zahlungen an andere Mitarbeitende leiste, die im Rahmen eines kürzlich erfolgten Vergleichs vereinbart worden seien.

Michel Demaré erläutert, dass Imran Ali vor nunmehr vier Jahren als Folge einer globalen Restrukturierung der IT-Funktion und damit der Streichung seiner Stelle aus dem Unternehmen ausgeschieden sei; einen Zusammenhang mit seiner Leistung oder anderen Aktivitäten bestehe nicht. Imran Ali sei heute noch Generalsekretär der Syngenta-Arbeitnehmervvertretung in Pakistan und in dieser Funktion ein professioneller und anerkannter Partner von Syngenta, mit dem unter anderem erfolgreich Kollektivverträge entwickelt, unterzeichnet und in Kraft gesetzt worden seien. Der Vorsitzende weist auch darauf hin, dass die vom Redner angesprochenen Vergleichszahlungen sehr wohl geleistet worden sind; entsprechende Belege liegen vor und er bietet an, diese an einem separaten Treffen vorzulegen und bei Bedarf zu erläutern.

Als nächster Votant spricht **Urs Troxler** aus Schlieren. Er erwartet vom Verwaltungsrat die Zusicherung, dass mit Syngenta-Pflanzenschutzmitteln nicht auch Menschenrechte verletzt würden. Ausserdem fragt er, wie hoch die aktuellen Rückstellungen für Produkthaftungen seien, da gemäss den im Geschäftsbericht 2014 publizierten Zahlen die Rückstellungen zurückgefahren worden seien.

Der Vorsitzende **Michel Demaré** erklärt zur zweiten Frage, dass in der Tat die Rückstellungen um ca. CHF 160 Mio. reduziert worden sind: Einerseits ist der Rückstellungsbedarf für die inzwischen weit fortgeschrittene Sanierung von Deponien, die lange vor der Gründung von Syngenta entstanden sind, geringer geworden; andere Reduktionen sind auf Pensionskasse und Währungseffekte zurückzuführen, nicht aber auf Produkthaftungen. Die erste Frage des Redners ist so vage gehalten, dass sie eine direkte Antwort verunmöglicht; der Vorsitzende versichert aber, dass Syngenta einen strengen

Verhaltenskodex einhält und über 27 000 Mitarbeitende beschäftigt, die respektiert und gewürdigt werden.

Richard Bisig ist Vorstandsmitglied von **Actares**, AktionärInnen für nachhaltiges Wirtschaften, in Dielsdorf. Er bedankt sich für die von der Geschäftsleitung von Syngenta im Vorfeld der Generalversammlung gewährte Möglichkeit zum Austausch. Actares lobt auch die Qualität der Protokolle der Syngenta-Generalversammlungen und würdigt die von Syngenta initialisierte Zusammenarbeit mit dem Open Data Institute.

Den Plan für nachhaltiges Wachstum („The Good Growth Plan“, „GGP“) stuft Actares grundsätzlich als lobenswert ein. Allerdings müssten einige im Plan formulierte Ziele relativiert werden, wie sich am Beispiel der Operation Pollinator zeige: Zwar fördere die Bepflanzung von Feldrändern mit einheimischen Wildblumen die Biodiversität, die positiven Wirkungen würden aber durch den Einsatz von Herbiziden und Insektiziden teilweise überkompensiert. Die eingesetzten Neonikotinoide würden die Bodenstruktur und die Bildung von Nährstoffen beeinträchtigen und so die Bedingungen für Kleinlebewesen schmälern und das Grundwasser belasten. Seine Frage an Syngenta: Wann werden die im GGP postulierten Ziele und die Zielerreichung quantitativ belegt und wie wird sichergestellt, dass das von Syngenta eingesetzte Neonikotinoid Thiamethoxam Kleinlebewesen und Grundwasser nicht beeinträchtigt?

Richard Bisig kommt auch auf den Vergütungsbericht zu sprechen, den Actares zur Ablehnung empfiehlt: Bei Syngenta werde das Erreichen individueller Zielsetzungen mit variabler Entschädigung belohnt. Neue Erkenntnisse der wissenschaftlichen Forschung würden aber zeigen, dass die Aussicht auf variable Vergütung nicht leistungsmotivierend sei, vielmehr sei es zielführender Fixsaläre auszurichten. Somit fragt er den Verwaltungsrat, ob er bereit sei, sich mit diesen Forschungsergebnissen auseinanderzusetzen und ein Wechsel zu einem System mit lediglich fixen Salären zu prüfen. Er weist die Versammlung auch darauf hin, dass die Begründung für die Erhöhung der Vergütung für die Geschäftsleitung um 60% für das Jahr 2014 mit der Orientierung am Median von Referenzbetrieben innerhalb des Vergütungssystems zwar konsistent, aus zwei Gründen aber trotzdem problematisch sei: Einerseits bestehe damit die Gefahr stetiger Lohnerhöhungen, und andererseits stehe die Lohnerhöhung im Widerspruch zu dem angekündigten Stellenabbau von 1 800 Mitarbeitenden und der postulierten Corporate Responsibility.

Abschliessend unterstützt Richard Bisig das Votum seines Vorredners Gary Hooser aus Hawaii und fragt sich, weshalb Syngenta diesem Transparenz verwehre, da es sein legitimes Recht sei, zu wissen, was in seiner unmittelbaren Nachbarschaft passiere.

In seiner Antwort tritt der Vorsitzende **Michel Demaré** zunächst auf die Frage zum Vergütungsbericht ein: Syngenta hat viel investiert, um das Vergütungssystem weiter zu verfeinern und hat sich dafür auch von externen Experten beraten lassen. Ein Vergütungssystem, das sowohl fixe wie variable Komponenten beinhaltet, ist heute gängige Praxis. Es dürfte auch dem Unternehmen und den Aktionären zu Gute kommen, führt es doch dazu, dass in ergebnisschwachen Jahren weniger Entschädigung ausbezahlt wird, dafür mehr in guten Jahren. Für das Geschäftsjahr 2013 zum Beispiel waren die Entschädigungen für die Geschäftsleitung als Folge des Geschäftsergebnisses 30-40% tiefer als im Vorjahr; für 2014 liegen sie in etwa wieder auf dem Niveau von vor zwei Jahren.

Der Vorwurf mangelnder Transparenz auf Hawaii weist Michel Demaré entschieden zurück: Syngenta hält sich an Gesetze und Regeln und kommuniziert transparent, wie dem Vorredner bereits mitgeteilt.

Der CEO **Michael Mack** erläutert, dass die Ziele des GGP im 1. Jahr klar dargelegt wurden. Im zu Ende gegangenen 2. Jahr des Plans wurden die Referenz- und Benchmark-Betriebe aufgebaut. Im laufenden Jahr werden die Fortschritte erstmals gemessen werden, worüber der Vorsitzende an der nächsten Generalversammlung auch berichten wird. Er weist auch darauf hin, dass Neonikotinoide auf Saatgut und Blättern angewendet und nicht auf den Boden gesprüht werden. Wie alle Insektizide können sie giftig sein für Insekten und Kleinlebewesen, doch hängt dies ganz entscheidend davon ab, in welchem Ausmass und in welcher Form die Anwendung erfolgt. Im Übrigen haben aufgrund des vorübergehenden Verbots von Neonikotinoiden in Europa Landwirte wirtschaftliche Einbussen erlitten, weshalb vermehrt wieder ältere Insektizide eingesetzt werden, die eine negative Auswirkung auf die Umwelt haben können. Syngenta arbeitet an der Entwicklung neuer, besserer Produkte, was im GGP detailliert beschrieben wird.

Als nächster Redner spricht **Lorenz Kummer** von **Swissaid**, Schweizerische Stiftung für Entwicklungszusammenarbeit, in Bern. Swissaid anerkenne die Bestrebungen von Syngenta zu mehr Nachhaltigkeit und Transparenz, sieht aber auch Unzulänglichkeiten im „The Good Growth Plan“ (GGP), dem Plan von Syngenta für verantwortungsvolles Wachstum. Am Beispiel der Hilfe für Selbsthilfe für Kleinbauern, einem der sechs Ziele des Plans, erläutert er, dass das gewählte Monitoring-System ungeeignet sei, da die durch Verkäufe erreichte Anzahl Kleinbauern (15,3 Mio. im 2014) gemessen werde, was keine Aussage erlaube über die Qualität der Intervention, nämlich ob mit diesen Verkäufen das Einkommen der Kleinbauern langfristig und nachhaltig steige. Um den Tatbeweis anzutreten, dass es Syngenta ernst sei mit der Hilfe an Kleinbauern erwartet er die Mithilfe von Syngenta, um Tausch, Lagerung und Weiterentwicklung von konventionell gezüchtetem Saatgut auch weiterhin zu ermöglichen und ein Verzicht auf dessen Patentierung.

Der Vorsitzende **Michel Demaré** entgegnet, dass Syngenta sich bei der Erarbeitung des GGP sehr bemüht habe, eine breite Palette an Partnern einzuladen, gerade um geeignete Messkriterien und -indikatoren (KPIs) für die geplanten Ziele definieren zu können. Einige wichtige Partner hätten sich zur Zusammenarbeit bereit erklärt (z.B. Open Data Institute, UNCCP, USAID), andere Nichtregierungsorganisationen und Institutionen hätten sich aber leider geweigert, sich mit Syngenta an einen Tisch zu setzen. Syngenta ist aber nach wie vor sehr interessiert, die Meinung von Organisationen wie Swissaid entgegenzunehmen, um den GGP weiter zu verbessern. Ziel ist ein aktiver Beitrag zu künftiger Nahrungssicherheit, der es Kleinbauern ermöglichen soll, produktiver und effizienter zu werden, damit sie sich von der reinen Subsistenzwirtschaft lösen und durch den Verkauf ihrer Produkte zu einem besseren Lebensstandard finden und sich weiter entwickeln können.

Im Anschluss fragt **Léon Maître**, Aktionär aus Allschwil, wie viele der Aktionäre von Syngenta, einer Weltfirma britisch-schweizerischen Ursprungs mit Sitz in der Schweiz, heute noch Schweizer seien, und wie viele Briten.

Michel Demaré informiert, dass derzeit von ca. 55 000 Aktionären in der Schweiz ausgegangen wird, davon viele Kleinanleger, die insgesamt ca. 18-19% der Aktien halten; in UK gehören die Aktionäre primär dem institutionellen Bereich an; erfasst sind ca. deren 240, die insgesamt aber ca. 21,5% des Aktienkapitals halten – das Verhältnis der in der Schweiz und in UK gehaltenen Aktien ist damit nach wie vor ausgewogen.

Als letzter Redner zu Traktandum 1 spricht **Hermann Struchen** aus Zürich. Er findet es erfreulich, dass der Jahresbericht von Syngenta überblickbar sei, erwartet aber vertieftere Aktionärsinformationen, zum Beispiel Mehrjahresübersichten mit Höchst-, Tiefst- und Jahresendkurs der Aktie oder auch Informationen zur Aktionärsstruktur.

Michel Demaré erläutert, dass die monierten Informationen von Syngenta bereits zur Verfügung gestellt werden, unter anderem auf der Webseite im Kapitel Investor Relations.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schliesst **Michel Demaré** die Diskussion. Der Leiter der Stimmzähler gibt das Ergebnis der Abstimmung bekannt:

Vertretene Stimmen:	50 826 698	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	25 413 350	
Ja-Stimmen:	50 475 293	99,31%
Nein-Stimmen:	25 855	0,05%
Enthaltungen:	325 550	0,64%

Der Sekretär des Verwaltungsrats stellt fest, dass die Generalversammlung dem Antrag des Verwaltungsrats zugestimmt hat.

Traktandum 2

Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht für das Jahr 2014

In Übereinstimmung mit den Empfehlungen des „Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance“ hat der Verwaltungsrat entschieden, den Aktionärinnen und Aktionären den Vergütungsbericht 2014 zur konsultativen Abstimmung vorzulegen. Der Vergütungsbericht enthält die gesetzlich geforderten Inhalte und stellt darüber hinaus das Vergütungssystem und seine Anwendung im Geschäftsjahr dar.

Damit eröffnet der Vorsitzende **Michel Demaré** die Diskussion zu Traktandum 2, zu dem zwei Votanten das Wort ergreifen.

Guido Schluap ist Zentralsekretär von **Syna** in Olten und spricht damit für Syna sowohl in deren Eigenschaft als Gewerkschaft wie auch als Aktionärin von Syngenta. Er bezieht sich auf das von Syngenta angekündigte Sparprogramm, das den Abbau oder die Umlagerung von weltweit 1 800 Stellen mit sich ziehe, wovon Basel mit 500 Stellen überproportional betroffen sei. Diese Massnahme stehe im Widerspruch sowohl zur starken Verankerung in der Schweiz und insbesondere in Basel, die Syngenta stets hervorhebe, wie auch zur Zusage von Syngenta, soziale Verantwortung ernst zu nehmen. Er fragt sich, ob die mit diesem Stellenabbau angestrebte Effizienzsteigerung nicht mit anderen Mitteln hätte erreicht werden können, beispielsweise mit geringfügigen Reduktionen der Dividende, der Entschädigung der Geschäftsleitung und der Honorare des Verwaltungsrats, mit denen viele Stellen gerettet werden könnten. Nachhaltige Konzernführung solle nicht auf Effizienzsteigerung setzen, die den Abbau von Stellen nötig mache; er appelliert damit an Aktionäre, Verwaltungsrat und Geschäftsleitung, nachhaltiger zu denken, soziale Verantwortung zu übernehmen und Effizienzsteigerungen aktiv mitzutragen.

Der Vorsitzende **Michel Demaré** gibt unumwunden zu, dass der Abbau oder die Umlagerung von Arbeitsstellen stets ein harter Entscheid sei. Syngenta unternimmt viele Anstrengungen, um sowohl weiter wachsen sowie die internen Prozesse optimieren und die Kosten kontrollieren zu können. Nichtsdestotrotz hat sich der angekündigte Abbau als unumgänglich erwiesen. Syngenta setzt aber alles daran, um ihn respektvoll und sozialverträglich umzusetzen, um die persönlichen Konsequenzen für jeden Mitarbeitenden so gut wie möglich abzufedern.

Als letzter Votant meldet sich **Fred Moser** aus Bern mit folgenden Fragen zu Wort: Der Vorsitzende habe mehrfach erwähnt, dass die Mitglieder der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2013 keinen kurzfristigen Bonus (Short-term incentive STI) erhalten hätten, wogegen auf Seite 25 des Vergütungsberichts 2014 der STI jedoch mit CHF 1,5 Mio. ausgewiesen sei; er bittet um Erläuterung. Im Jahresbericht sei im Übrigen über ein Aktienrückkaufprogramm zu lesen; solche Rückkäufe dienten üblicherweise der Substanz- und Gewinnverdichtung und er fragt den Vorsitzenden, ob einerseits solche positive Auswirkungen des Aktienrückkaufprogramms auch festgestellt worden seien und andererseits, ob die mit dem Rückkaufprogramm angestrebten Verdichtungen eine Auswirkung auf die Höhe der variablen Vergütung an die Geschäftsleitung habe.

Es ist richtig, dass für das Geschäftsjahr 2013 kein STI an die Geschäftsleitung ausbezahlt wurde, mit Ausnahme von prorata-Bezügen, die den Erben des im Januar 2013 verstorbenen Head R&D, Alejandro Aruffo, zugestanden wurden. Der Vorsitzende **Michel Demaré** erläutert zu den Aktienrückkaufprogrammen, dass diese in der Tat üblicherweise den Gewinn pro Aktie steigerten, wobei Syngenta nach wie vor die Dividende, die seit Gründung von Syngenta kontinuierlich erhöht werden konnte, als primären Bestandteil der Aktionärsrendite betrachte. Der Einfluss von Aktienrückkaufprogrammen auf den STI bestehe nicht, da dieser zu 70% auf den finanziellen Ergebnissen des abgelaufenen Jahres beruhe; bei langfristigen Boni (Long-term incentive LTI) sei die Aktionärsrendite nur eine von 4-5 Messgrössen, weshalb der Einfluss ungewiss bleibe. Syngenta habe in den letzten Jahren jedoch nur in geringem Mass Aktien zurückgekauft; sollte sich die Strategie hierzu ändern, würde dies mit einer Prüfung der möglichen Auswirkung auf das Vergütungssystem einhergehen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schliesst **der Vorsitzende** die Diskussion. Der Leiter der Stimmzähler gibt das Ergebnis der Abstimmung bekannt:

Vertretene Stimmen:	50 824 684	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	25 412 343	
Ja-Stimmen:	44 117 845	86,80%
Nein-Stimmen:	4 770 337	9,39%
Enthaltungen:	1 936 502	3,81%

Der Sekretär des Verwaltungsrats stellt fest, dass sich die Generalversammlung mit dem Vergütungsbericht 2014 einverstanden erklärt hat.

Traktandum 3

Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Zu Traktandum 3 wird das Wort nicht verlangt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sind von der Stimmabgabe ausgeschlossen. Der Leiter der Stimmzähler gibt das Ergebnis der Abstimmung bekannt:

Vertretene Stimmen:	50 699 670	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	25 349 836	
Ja-Stimmen:	47 900 021	94,48%
Nein-Stimmen:	2 098 190	4,14%
Enthaltungen:	701 459	1,38%

Der Sekretär des Verwaltungsrats stellt fest, dass die Generalversammlung dem Antrag des Verwaltungsrats zugestimmt hat. Der Vorsitzende bedankt sich beim Aktionariat für das dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung entgegengebrachte Vertrauen.

Traktandum 4

Verwendung des Bilanzgewinns 2014 und Dividendenbeschluss

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn 2014 wie folgt zu verwenden:

Gewinnvortrag	CHF	3 022 345 916
Jahresgewinn 2014	CHF	1 174 285 947
Verfügbarer Gewinn	CHF	4 196 631 863
Vorgeschlagene Dividende	CHF	-1 022 402 139
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	3 174 229 724

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung eine Bruttodividende von CHF 11,00 pro Aktie für das Geschäftsjahr 2014. Auf Aktien im Eigenbestand von Syngenta AG und ihren Tochtergesellschaften wird keine Dividende ausgerichtet. Die Ausbezahlung der Dividende erfolgt netto, nach Abzug allfällig geschuldeter Steuern und Gebühren. Der als Dividende zu entrichtende Gesamtbetrag bestimmt sich nach der am 29. April 2015 dividendenberechtigten Anzahl Aktien und wird entsprechend angepasst.

Vorbehaltlich des Dividendenbeschlusses durch die Generalversammlung wird die Dividende am 5. Mai 2015 an alle Aktionärinnen und Aktionäre ausbezahlt, die am 29. April 2015 bei Börsenschluss Syngenta-Aktien halten.

Zu Traktandum 4 wird das Wort nicht verlangt. Der Leiter der Stimmzähler gibt das Ergebnis der Abstimmung bekannt:

Vertretene Stimmen:	50 824 217	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	25 412 109	
Ja-Stimmen:	50 647 440	99,65%
Nein-Stimmen:	30 032	0,06%
Enthaltungen:	146 745	0,29%

Der Sekretär des Verwaltungsrats stellt fest, dass die Generalversammlung dem Antrag des Verwaltungsrats zugestimmt hat.

Traktandum 5 Wahlen in den Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl aller seiner Mitglieder für eine Amtsdauer von je einem Jahr. Die Lebensläufe und weitere Informationen zu den zur Wiederwahl vorgeschlagenen Mitgliedern sind auf der Webseite von Syngenta im Kapitel „Über Syngenta“ zu finden.

Es erfolgen keine Wortmeldungen zu diesem Traktandum. Die Wahlen werden individuell durchgeführt. Der Leiter der Stimmzähler gibt das Ergebnis jeder Wahl bekannt:

Traktandum 5.1 Wiederwahl von Vinita Bali

Vertretene Stimmen:	50 821 528	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	25 410 765	
Ja-Stimmen:	49 928 411	98,24%
Nein-Stimmen:	655 174	1,29%
Enthaltungen:	237 943	0,47%

Traktandum 5.2 Wiederwahl von Stefan Borgas

Vertretene Stimmen:	50 817 930	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	25 408 966	
Ja-Stimmen:	50 198 147	98,78%
Nein-Stimmen:	450 130	0,89%
Enthaltungen:	169 653	0,33%

Traktandum 5.3 Wiederwahl von Gunnar Brock

Vertretene Stimmen:	50 812 774	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	25 406 388	
Ja-Stimmen:	48 552 075	95,55%
Nein-Stimmen:	2 020 727	3,98%
Enthaltungen:	239 972	0,47%

Traktandum 5.4 Wiederwahl von Michel Demaré

Vertretene Stimmen:	50 819 339	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	25 409 670	
Ja-Stimmen:	50 311 194	99,00%
Nein-Stimmen:	342 154	0,67%
Enthaltungen:	165 991	0,33%

Traktandum 5.5 Wiederwahl von Eleni Gabre-Madhin

Vertretene Stimmen:	50 816 272	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	25 408 137	
Ja-Stimmen:	50 523 194	99,43%
Nein-Stimmen:	128 890	0,25%
Enthaltungen:	164 188	0,32%

Traktandum 5.6 Wiederwahl von David Lawrence

Vertretene Stimmen:	50 819 643	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	25 409 822	
Ja-Stimmen:	50 346 208	99,07%
Nein-Stimmen:	301 675	0,59%
Enthaltungen:	171 760	0,34%

Traktandum 5.7 Wiederwahl von Michael Mack

Vertretene Stimmen:	50 811 923	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	25 405 962	
Ja-Stimmen:	49 051 314	96,53%
Nein-Stimmen:	1 600 404	3,15%
Enthaltungen:	160 205	0,32%

Traktandum 5.8 Wiederwahl von Eveline Saupper

Vertretene Stimmen:	50 810 501	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	25 405 251	
Ja-Stimmen:	50 515 604	99,42%
Nein-Stimmen:	88 840	0,17%
Enthaltungen:	206 057	0,41%

Traktandum 5.9 Wiederwahl von Jacques Vincent

Vertretene Stimmen:	50 819 917	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	25 409 959	
Ja-Stimmen:	50 346 588	99,06%
Nein-Stimmen:	297 634	0,59%
Enthaltungen:	175 695	0,35%

Traktandum 5.10 Wiederwahl von Jürg Witmer

Vertretene Stimmen:	50 819 261	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	25 409 631	
Ja-Stimmen:	50 243 392	98,87%
Nein-Stimmen:	413 329	0,81%
Enthaltungen:	162 540	0,32%

Der Sekretär des Verwaltungsrats stellt fest, dass die Generalversammlung alle Mitglieder des Verwaltungsrats für eine Amtsdauer von je einem Jahr wiedergewählt hat.

Traktandum 6

Wahl von Michel Demaré als Präsident des Verwaltungsrats

Jürg Witmer, Vizepräsident des Verwaltungsrats, führt durch dieses Traktandum. Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl von Michel Demaré als Präsident des Verwaltungsrats für eine Amtsdauer von einem Jahr. Michel Demaré wurde 2012 in den Verwaltungsrat von Syngenta gewählt und amtiert seit der Generalversammlung 2013 als dessen Präsident.

Zu diesem Traktandum wird das Wort nicht verlangt. Der Leiter der Stimmzähler gibt das Ergebnis der Wahl bekannt:

Vertretene Stimmen:	50 812 277	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	25 406 139	
Ja-Stimmen:	50 365 485	99,12%
Nein-Stimmen:	283 653	0,56%
Enthaltungen:	163 139	0,32%

Der Vorsitzende bedankt sich für die Unterstützung der Aktionärinnen und Aktionäre für den Verwaltungsrat, die in den sehr hohen Zustimmungsraten zu allen Wiederwahlen zum Ausdruck gelangt ist.

Traktandum 7

Wahlen in den Vergütungsausschuss

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl von Eveline Saupper, Jacques Vincent und Jürg Witmer als Mitglieder des Vergütungsausschusses für eine Amtsdauer von einem Jahr. Vorbehaltlich seiner Wahl durch die Generalversammlung bleibt Jürg Witmer Vorsitzender des Vergütungsausschusses.

Zu diesem Traktandum meldet sich kein Aktionär zu Wort. Die Wahlen werden individuell durchgeführt. Der Leiter der Stimmzähler gibt das Ergebnis jeder Wahl bekannt:

Traktandum 7.1 Wiederwahl von Eveline Saupper

Vertretene Stimmen:	50 816 158	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	25 408 080	
Ja-Stimmen:	50 292 223	98,97%
Nein-Stimmen:	340 670	0,67%
Enthaltungen:	183 265	0,36%

Traktandum 7.2 Wiederwahl von Jacques Vincent

Vertretene Stimmen:	50 817 184	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	25 408 593	
Ja-Stimmen:	49 959 277	98,32%
Nein-Stimmen:	677 645	1,33%
Enthaltungen:	180 626	0,35%

Traktandum 7.3 Wiederwahl von Jürg Witmer

Vertretene Stimmen:	50 815 576	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	25 407 789	
Ja-Stimmen:	49 881 709	98,17%
Nein-Stimmen:	754 068	1,48%
Enthaltungen:	179 799	0,35%

Der Sekretär des Verwaltungsrats stellt fest, dass die Generalversammlung die vorgeschlagenen Wahlen in den Vergütungsausschuss für eine Amtsdauer von je einem Jahr angenommen hat, und der Vorsitzende bedankt sich erneut für das von den Aktionärinnen und Aktionären gewährte Vertrauen.

Traktandum 8

Maximale Gesamtvergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats für die Zeitperiode von der GV 2015 bis zur GV 2016

Der Verwaltungsrat beantragt für seine Mitglieder die Genehmigung einer maximalen Vergütung von CHF 4,5 Millionen für die Zeitperiode von der Generalversammlung 2015 bis zur Generalversammlung 2016.

Der Antrag ist in der Einladung zur Generalversammlung erläutert worden. Weiterführende Informationen zu Vergleichszahlen der Vorjahre und zum Vergütungssystem können dem Vergütungsbericht 2014 entnommen werden.

Zu diesem Traktandum wird das Wort nicht verlangt. Der Leiter der Stimmzähler gibt das Ergebnis der Abstimmung bekannt:

Vertretene Stimmen:	50 816 591	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	25 408 296	
Ja-Stimmen:	47 929 386	94,32%
Nein-Stimmen:	2 578 163	5,07%
Enthaltungen:	309 042	0,61%

Der Sekretär des Verwaltungsrats stellt fest, dass die Generalversammlung dem Antrag des Verwaltungsrats zu diesem Traktandum zugestimmt hat.

Traktandum 9

Maximale Gesamtvergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung für die Zeitperiode vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

Der Verwaltungsrat beantragt für die Mitglieder der Geschäftsleitung die Genehmigung einer maximalen Vergütung von CHF 41,0 Millionen für die Zeitperiode vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015.

Der Antrag ist in der Einladung zur Generalversammlung detailliert erläutert worden. Weiterführende Details, auch zur neuen Vergütungsstruktur für die Geschäftsleitung für das Jahr 2015, können dem Vergütungsbericht 2014 entnommen werden.

Zu diesem Traktandum wird das Wort nicht verlangt. Der Leiter der Stimmzähler gibt das Ergebnis der Abstimmung bekannt:

Vertretene Stimmen:	50 815 357	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	25 407 679	
Ja-Stimmen:	43 002 251	84,63%
Nein-Stimmen:	3 191 597	6,28%
Enthaltungen:	4 621 509	9,09%

Der Sekretär des Verwaltungsrats stellt fest, dass die Generalversammlung dem Antrag des Verwaltungsrats zu diesem Traktandum zugestimmt hat.

Traktandum 10

Wahl des Unabhängigen Stimmrechtsvertreters

Der Verwaltungsrat beantragt die Wahl von Herrn Prof. Dr. Lukas Handschin als Unabhängigen Stimmrechtsvertreter für die Generalversammlung 2016. Der Antrag ist in der Einladung zur Generalversammlung erläutert worden.

Zu diesem Traktandum wird das Wort nicht verlangt. Der Leiter der Stimmzähler gibt das Ergebnis der Wahl bekannt:

Vertretene Stimmen:	50 767 553	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	25 383 777	
Ja-Stimmen:	50 576 320	99,63%
Nein-Stimmen:	52 916	0,10%
Enthaltungen:	138 317	0,27%

Der Sekretär des Verwaltungsrats stellt fest, dass die Generalversammlung Prof. Dr. Lukas Handschin als Unabhängigen Stimmrechtsvertreter für die Generalversammlung 2016 gewählt hat.

Traktandum 11 Wahl der Revisionsstelle

Der Verwaltungsrat beantragt, KPMG AG das Mandat als Revisionsstelle von Syngenta AG für das Geschäftsjahr 2015 zu erteilen.

Es erfolgt keine Wortmeldung zu diesem Traktandum. Der Leiter der Stimmzähler gibt das Ergebnis der Wahl bekannt:

Vertretene Stimmen:	50 724 472	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	25 362 237	
Ja-Stimmen:	49 795 177	98,17%
Nein-Stimmen:	690 609	1,36%
Enthaltungen:	238 686	0,47%

Der Sekretär des Verwaltungsrats stellt fest, dass die Generalversammlung die Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2015 wiedergewählt hat.

Damit sind alle Traktanden behandelt. Der Vorsitzende **Michel Demaré** bedankt sich bei den Aktionärinnen und Aktionären für den in den Abstimmungen und Wahlen gezeigten Vertrauensbeweis. Ferner bedankt er sich bei all jenen, die zum guten Gelingen der vierzehnten Generalversammlung von Syngenta AG beigetragen haben.

Der **Vorsitzende** hofft, dass die Aktionärinnen und Aktionäre das Unternehmen auch im laufenden Geschäftsjahr und in Zukunft mit Interesse begleiten werden.

Die nächste ordentliche Generalversammlung findet am 26. April 2016 in der St. Jakobshalle Basel statt. Der **Vorsitzende** schliesst die Generalversammlung um 12.15 Uhr.

Der Vorsitzende:

Der Sekretär des Verwaltungsrats:

Michel Demaré

Christoph Mäder